

# Laibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 8. Februar d. J. Agnes Edle v. Veeres zur Ehrenname des k. k. adeligen Damenstiftes in Graz allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben auf Grund eines vom Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrages mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. März d. J. dem Bestallungsdiplom des zum französischen Generalconsul in Budapest ernannten Paul Grafen Turanne d'Allynac das Allerhöchste Exequatur huldreichst zu erteilen geruht.

Der Justizminister hat versetzt die Bezirksgerichts-Adjuncten Franz Hasenauer von Böllau, zugewiesen in Birkfeld, nach Stainz, Josef Spängler von Kirchbach nach Spital a. D. und Max Dirnböck von Spital a. D. nach Leibnitz.

ferner dem Bezirksgerichts-Adjuncten für den Grazer Oberlandesgerichts-Sprengel Karl Czermak die Bezirksgerichts-Adjunctenstelle in Liezen mit Diensteszuweisung zum Kreisgerichte in Leoben verliehen und ernannt zu Bezirksgerichts-Adjuncten die Auscultanten Franz Haller für Kirchbach, Dr. Hermann Marktl für den Grazer Oberlandesgerichts-Sprengel mit Diensteszuweisung nach Voitsberg, Dr. Richard Wagner für Knittelfeld, Dr. Alex Hermil Durin für Gleisdorf und Johann Juen für Böllau mit der Diensteszuweisung nach Birkfeld.

Der Justizminister hat versetzt die Bezirksgerichts-Adjuncten Josef Sitter in Mahrenberg nach Rann, Dr. Adolf Roschanz in Rassenfuß zum Bezirksgerichte Marburg i. D. U., Karl Radey in Laas nach St. Leonhard, Josef Sterger in Voitsch nach Laas, Dr. Franz Ročevan in St. Marein nach Pettau und Dr. Wilhelm Janežić in Mötting nach St. Marein,

und ernannt zu Bezirksgerichts-Adjuncten die Auscultanten Dr. Franz Glas für Mahrenberg, Heinrich Sturm für Mötting und Albert Kokol für Rassenfuß.

## Neuigkeiten.

Weltchronik des ersten Vierteljahres 1894.

England.

Jänner.

12. Das Unterhaus verlegt.
12. Kriegerische Vorgänge in Südafrika.

Februar.

5. Nachrichten über einen Zusammenstoß zwischen Engländern und Franzosen im Sophialande.
16. König Lobengula †
26. Wachsende Erbitterung der Bevölkerung gegen die Anarchisten.

März.

3. Gladstone's Rücktritt angenommen.
4. Earl of Rosebery zum Premier ernannt.
5. Das Parlament geschlossen.
9. Manifest der Barncliffen, sie hätten kein Vertrauen zu Lord Rosebery.
13. Ein Amendement Labouchère gegen das Oberhaus bei der Adressdebatte im Unterhaus angenommen, aber tags darauf wieder aufgehoben.
18. Lord Rosebery spricht in Edinburgh für „Home Rule“ und erklärt das Oberhaus für eine große Gefahr.
23. Verhandlungen mit König Kabarega von Unyaro.

Russland.

Jänner.

19. Ansprüche Russlands auf seine ehemaligen Flottenmagazine auf der Insel Poros am ionischen Meerbusen.

## Nichtamtlicher Theil.

### Der Cabinetwechsel in Serbien.

Mehrere Blätter beleuchten den in Serbien eingetretenen Cabinetwechsel. Sie sind darin einhellig, daß der Gesamtcharakter der Situation in diesem Lande hiedurch keine Aenderung erfahren habe; insbesondere sei kein Wandel in der auswärtigen Politik Serbiens voranzusehen. Die Blätter wünschen dem neuen Cabinet bei seiner bevorstehenden energischen Action zur Herstellung ruhiger, stabiler Zustände glücklichen Erfolg.

Die „Neue freie Presse“ führt aus, daß der Rücktritt des Cabinets Simić gewiß keinen Systemwechsel bedeute; immerhin sei es wahrscheinlich, daß Differenzen in den politischen Ansichten der hervorragendsten Cabinetmitglieder diese Wendung herbeigeführt haben. Herrn Simić seien bei der Durchführung seines Programmes, welchem zufolge er alle Parteien mit gleicher Liebe umfassen und für alle gleichmäßig sorgen wollte, auf Schritt und Tritt Schwierigkeiten begegnet. Die Angriffe der radicalen Presse gegen den gewesenen König Milan und den König Alexander selbst, die Ausschreitungen der radicalen Bezirks- und Gemeindebehörden, zumal aber die politischen Morde in Goracic und Batocine, veranlaßten den Minister des Innern, Nikolajević, der vom Anfange an viel entschiedener auftrat als Simić, zu energischen Maßregeln, die mit dem Friedensprogramme Simić nicht mehr im Einklange standen. Das Blatt bedauert, daß ein so erprobter Staatsmann wie Simić, der sich allerseits der größten Sympathien erfreut und der es verstanden hat, die Beziehungen Serbiens zum Auslande in ein richtiges Gleichgewicht zu bringen, von der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten scheidet. Indessen andererseits gewähre die Zusammensetzung des neuen Cabinets, an dessen Spitze Svetomir Nikolajević steht, einige Beruhigung. Daß der bisherige Handelsminister, Herr Simo Bozanić, ein Vertrauensmann des Königs, das Portefeuille des Auswärtigen im neuen Cabinet innehat, beweise, daß die äußere Politik des neuen Cabinets die unter Simić eingeschlagene Richtung auch später einhalten werde.

In ähnlichem Sinne äußert sich das „Neue Wiener Tagblatt“, indem es schreibt: „Die neue Regierung wird sicherlich in äußeren Fragen an dem Programme des gewesenen Premiers festhalten, in der

inneren Politik aber wird es eine sehr entschiedene Stellung gegen die Radicale einnehmen. Im Auslande wird die Demission des Ministerpräsidenten Simić sicherlich mit Bedauern zur Kenntnis genommen werden. Es ist nun allerdings anzunehmen, daß sein Amtsnachfolger in seinem Sinne fortwirken werde. Nikolajević ist gleich Simić ein integrer Charakter und der Dynastie Obrenović treu ergeben, und er genießt den Ruf, ein ausgezeichnete Kenner der Verwaltung zu sein. Er hat nun sicherlich den ersten Willen, in den bisherigen Verhältnissen Wandel zu schaffen, er verfügt über ein großes Maß von Energie und besitzt, im Momente wenigstens, das volle Vertrauen des Königs und dessen Vaters. Leider kann aber nicht vorhergesagt werden, ob er mit allen seinen Vorzügen imstande sein werde, die verfallene Wirtschaft auf einen besseren Weg zu bringen.“

In Uebereinstimmung mit den genannten Blättern betont auch die „Presse“, daß in der allgemeinen politischen Richtung kein Unterschied zwischen dem eben abgetretenen und dem neuen Ministerium bestehe. Das letztere sei abermals ein aus ziemlich indifferenten Mitgliedern der liberalen und fortschrittlichen Partei mit gänzlichem Ausschluß der Radicale gebildetes Cabinet, das ohne Zweifel die freundschaftlichen Beziehungen mit allen Mächten, namentlich mit unserer Monarchie, aufrecht erhalten und das Schwergewicht seiner Thätigkeit auf die Consolidierung der inneren Verhältnisse und der Staatsfinanzen verlegen wird. „Für das Ausland hat also die neueste serbische Ministerkrise keine actuelle Bedeutung. Wir wünschen nur, daß die douce violence, mit welcher das Ministerium Nikolajević gegen die widerspenstigen radicalen Elemente demnächst vorgehen dürfte, von jenen Erfolgen begleitet sei, welche man heute in Belgrad zu erwarten scheint.“

### Der Staatsvoranschlag pro 1894.

Anlässlich der Besprechung des Berichtes über den Staatsvoranschlag für das Jahr 1894 constatieren die Blätter mit lebhafter Befriedigung den anhaltend günstigen Stand der österreichischen Finanzen.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ sagt: „Oesterreich-Ungarn rangiert nunmehr in der Reihe der Staaten, die des besten Staatscredits würdig sind. Seit sechs Jahren ist das Deficit bei uns ein überwundener Standpunkt, es hat sogar bedeutenden Ueberschüssen Platz gemacht, und auch im neuesten, vom Ausschusse

März.

9. Rücktritt des Cabinets Sagasta.
12. Die Reconstruction des Ministeriums Sagasta vollendet.
22. Neue Explosion bei der Hebung des gesunkenen Dynamischiffes „Nachichaco“ im Hafen von Santander.
26. Demonstration von Arbeitslosen in San Lucar.

Portugal.

Februar.

2. Die Parlamentswahlen auf unbestimmte Zeit verlegt.

März.

4. Fünfte Jahrhundertfeier der Geburt Prinz Heinrich des Seefahrers.
15. Demission des Ministers des Aeußern.
16. Die Wahlen für die Legislative auf 15. April angeordnet.

Belgien.

Jänner.

2. Dynamit-Attentate in Laminos (Namur) und Charleroi.
11. Demission des Ministeriums Beernaert.
15. Die Ministerkrise beigelegt. Die Regierung wird den Gesetzentwurf über die proportionelle Vertretung einbringen.

Februar.

1. Die Tochter des Grafen von Flandern mit dem Prinzen Karl von Hohenzollern verlobt.
19. Die Kammer hat das Wahlgesetz betreffs der proportionellen Vertretung angenommen.

22. Abschluß der Verhandlungen mit England wegen der Pamirgrenze.

29. Der Kaiser an Influenza und leichter Lungenentzündung erkrankt.

Februar.

3. Der Kaiser hergestellt.
13. Das Azow'sche Meer ein Meter dick gefroren.

März.

6. Der Hof auf dem Ball beim deutschen Botschafter.

Spanien.

Jänner.

12. Manifest Zorilla's.
17. Am 2. December haben nicht unterworfenen Muhammedaner auf Mindanao die Spanier angegriffen.
24. Spanien verlangt von Marokko 30 Millionen Pesetas Kriegsschadigung.
25. Attentat eines Anarchisten gegen den Civilgouverneur von Barcelona.
30. Bewaffnete anarchistische Banden bei Cadix.
31. Marschall Martinez Campos vom Sultan von Marokko empfangen.

Februar.

8. Nationale Liga der Industriellen gegen fremde Erzeugnisse.
10. Ausbreitung des Räuberunwesens.
18. Die Deputierten von Navarra haben Madrid verlassen, da sie den Cortes das Recht nicht zuerkennen, die „Fueros“ zu ändern.
20. Eine anarchistische Verschwörung in Barcelona entdeckt.

etwas umgemodelten Budget sehen wir die Ausgaben von den Einnahmen überschritten. . . . Es eröffnet sich die Perspektive, daß wir trotz der Lasten, welche die Valuta-Regulierung uns auferlegt, den jetzt das Herz eines jeden Patrioten erfreuenden Stand unserer Finanzen nicht nur aufrechterhalten, sondern noch bessern und befestigen. Der gegenwärtigen Finanzleitung dürfen wir vertrauen, daß die Beseitigung des Deficites eine unwiderrufliche, trotz der großen Aufgaben, die sich der Staat gestellt hat, endgültig gesicherte ist.»

Die «Deutsche Zeitung» findet, daß sich in den Ziffern des Berichtes die große ökonomische Kraft der österreichischen Bevölkerung kundgebe.

Das «Neue Wiener Journal» bemerkt: «Dem wieder zusammengetretenen Abgeordnetenhaus wird durch den Bericht des Budget-Ausschusses ein erfreuliches Bild der österreichischen Finanzen entrollt.»

## Politische Uebersicht.

Salbach, 5. April

Die Generaldebatte über das Budget, welche heute im Abgeordnetenhaus beginnt, soll drei Tage dauern. Von den Jungzechen werden sich, wie das «Freundenblatt» meldet, sechs Redner: Pacák, Kramarz, Raizl, Schamanez, Vasaty und Herold, zum Worte melden.

Der Hohenwart-Club hat für die Generaldebatte über das Budget die Abgeordneten Suttje und Kaltenegger zu Rednern designiert.

Wie verlautet, wird in maßgebenden Kreisen Wert darauf gelegt, daß die Steuervorlagen im Ausschusse weiter beraten und wenn möglich für die Berathung in der nächsten Herbstsession fertiggestellt werden. Es heißt, der Finanzminister werde demnächst die Mitglieder des Steueraus Ausschusses zu einer Besprechung über die Behandlung der Steuervorlagen einladen.

Das ungarische Abgeordnetenhaus wird erst am Montag seine erste Sitzung halten. Die Journale der Regierungspartei glauben, daß die Zeit bis dahin genügen werde, die äußerste Linke von dem beabsichtigten Arrangement von politischen Zwischenfällen abzuhalten.

Im deutschen Reichstage, der heute wieder zusammentritt, wird nach Erledigung der Interpellation Kardorff betreffend die Ausprägung von Silbermünzen die zweite Berathung des Stempelsteuer-Gesetzes auf die Tagesordnung kommen. Dann sollen Wahlprüfungen und das Reichsfeuchengesetz folgen. Außerdem harren fünfzig Initiativ-Anträge der Erledigung, darunter der Centrums-Antrag betreffend die Zulassung der Jesuiten, der aber erst später zur Verhandlung gelangen dürfte.

Wie alle Jahre, so werden auch heuer die Parlamentsferien von den französischen Ministern dazu benützt, um Programmreden in den Departements zu halten. Am Sonntag sprachen der Unterrichtsminister Spuller in Versailles und der Justizminister Dubost in Grenoble.

Im englischen Unterhause hat vorgestern das schottische Home-Minister einen Erfolg davongetragen. Es wurde nämlich mit der allerdings mächtigen Mehrheit von zehn Stimmen der Antrag des Radicals Dalziel angenommen, welcher Schottland

unter Wahrung der Obergewalt des Reichsparlamentes die Gesetzgebung für rein schottische Angelegenheiten einräumt. Es handelt sich um Einsetzung einer schottischen Legislatur, somit um eine Uebertragung des irdischen Sonderprinzips auf Schottland, ein neues Decentralisations-Experiment.

Das neue belgische Ministerium hat in der Kammer eine kurze Programm-Erklärung abgegeben, in welcher den Abgeordneten die Zurückziehung der Vorlage betreffend die Proportional-Wahlen mitgetheilt, die Einberufung der neuen Kammern auf November angekündigt und die gegenwärtige daran erinnert wird, daß ihre Session im Juni geschlossen werden müsse, sie deshalb auf Erledigung ihrer umfangreichen Aufgaben in patriotischem Eifer bedacht sein müsse.

Der norwegische Unionsstreit hat eine neue Verschärfung erhalten; die Mehrheit des Storting verwarf zwar den von radicaler Seite gestellten Antrag auf Reduction der Civilliste des Königs, genehmigte aber die Suspendierung der Apanage des Kronprinzen, bis ein Dementi der demselben zugeschriebenen Aeußerung über einen bewaffneten Einfall in Norwegen vorliege.

Aus Madrid wird vom 4. April gemeldet: Der Minister des Aeußeren wird heute im Senate einen Gesetzentwurf einbringen, mit welchem er autorisiert wird, die Ratification der Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Italien durchzuführen.

Der Petersburger «Regierungsbote» veröffentlicht ein Communiqué über die jüngste Bollsopolitik Russlands, in welchem es heißt, der Reichsrath anerkenne den Abschluß des russisch-deutschen Handelsvertrages als ein neues Unterpfand des europäischen Friedens. Der Vertrag sei wünschenswert in politischer Beziehung und in gleicher Weise vortheilhaft in ökonomischer Hinsicht.

Die National-Liberalen in Rumänien versuchen es auch mit Meetings in den größeren Provinzstädten. Am letzten Sonntag wurden an vier Orten Versammlungen abgehalten, doch fanden dieselben kein besonderes Echo in der Bevölkerung. Besonders schwach war das Jassyer Meeting besucht, obgleich dort auch der Chef der national-liberalen Opposition, Sturdza, als Hauptredner angemeldet war.

Ueber die Vorgänge in Südamerika wird gemeldet aus Pernambuco vom 3. April: Der Staats-Congress wurde aufgelöst, weil er sich weigerte, den Anschluß an Peizoto auszusprechen. — Aus Lima vom 3. April: Der zweite Vice-Präsident Borgone bemächtigte sich der Präsidentschaft, wogegen der erste Vice-Präsident Solar protestierte. Für den verstorbenen Präsidenten Bermudez, dessen Begräbniß am nächsten Freitag stattfindet, wurde Nationaltrauer angeordnet. Die Stadt ist ruhig.

## Tagesneuigkeiten.

— (Vom Hofe.) Der Allerhöchste Séjour in Schönbrunn wird, wie berichtet wird, zu Anfang der kommenden Woche am 8. oder 9. d. M. begonnen. Kaiser Wilhelm II., der am 13. d. M. vormittags als Gast Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef in Wien eintrifft, wird bis zu seiner Abreise am 14. d. M. in Schönbrunn

## Dennoch.

Roman aus der Gesellschaft von E. Jodeler (U. Derelli.)

(66. Fortsetzung.)

«Familienrücksichten zwangen mich, in Berlin für kurze Zeit damals meinen Vornamen anzunehmen; ich heiße Wenduleit,» entgegnete der Hauslehrer leise. «Darf ich auf Ihre Discretion rechnen, Herr Professor?»

«Nein!» entgegnete Senden laut und scharf. «Ich halte es sogar für meine Pflicht, Herrn Wachtel über Ihre Persönlichkeit aufzuklären.»

«Was bedeutet das?» fragte Wachtel, bestürzt näher tretend.

«Berleumdung!» entgegnete Wenduleit hohnvoll auflachend, und verschwand in der Menge.

Der Professor wollte ihm nachstürzen, aber Herr Wander hielt ihn zurück.

«Er geht und du bleibst hier,» sagte er ernst. «Auf weissen Seite das Unrecht ist, darüber kann wohl niemand mehr nun noch im Zweifel sein.»

«Aber, Herr Professor,» rief Wachtel ziemlich heftig, «weßwegen tranken Sie mir den Lehrer meines Sohnes? Einen Herrn, der sich meine äußerste Zufriedenheit erworben hat.»

«Ich kann Ihnen die genügendste Aufklärung über diesen Schwindler geben,» entgegnete Senden, der sich wieder gesammelt hatte. «Wünschen Sie dieselbe sofort, so bitte ich diesen Wenduleit zurückzurufen und ihn mir gegenüber zu stellen.»

Herr Wander trat abermals dazwischen.

«Nicht hier, es sind zuviel fremde, fernstehende Menschen um uns herum.»

Aufenthalt nehmen. Dasselbst wird zu Ehren des erlauchten Gastes in der großen Gallerie ein Diner stattfinden. Dem deutschen Kaiser werden die Fremdenappartements im rechten Flügel des Schlosses eingeräumt. — Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth trifft am 1. Mai in Wien ein und begibt sich gleich darauf zum Séjour in das Lainzer Lustschloß.

— (Vermählung der Herzogin Isabella von Württemberg.) Aus Stuttgart, vom 3. April, wird gemeldet: Heute abends fand im Wilhelms-Palais bei dem König im engsten Familienkreise ein Diner zu fünfzehn Bedecken statt, welchem das Brautpaar und die sächsischen Herrschaften beivohten. Um 9 Uhr begann der Hofball im weißen Saale des Residenzschlosses, zu welchem die Minister, das diplomatische Corps, die Generalität und die Officiere, die Präsidenten und zahlreiche Mitglieder beider Kammern, Oberbürgermeister Rümelin, der Obmann des Bürgerausschusses Schott und ein schöner Kranz von Damen erschienen waren. Der König führte die Braut, Se. I. und I. Hoheit Herr Erzherzog Ludwig Victor die Prinzessin Mathilde von Sachsen, Se. I. und I. Hoheit der Herr Erzherzog Albrecht die Tante des Königs, die Prinzessin von Weimar, und Prinz Johann Georg von Sachsen die Mutter der Braut, die Herzogin Philipp. Der Herzog Philipp und die Herzogin Vera mit ihren Töchtern hielten Cercele. Der Ball wurde mit dem Walzer «Hochzeitsreigen» von Strauß eröffnet. Die Musik besorgte die Kapelle des Regiments Kaiser Friedrich. Nach dem Souper, gegen Mitternacht, zogen sich der König, die älteren Fürstlichkeiten und das Brautpaar zurück.

— (Bischöfs-Conferenzen.) Cardinal Fürst-Erzbischof Dr. Gruscha gab gestern mittags um 1 Uhr zu Ehren der zu den Bischöfs-Conferenzen in Wien anwesenden Kirchenfürsten ein Diner, welchem auch der apostolische Nuntius Erzbischof Agliardi mit den Mitgliedern der Nuntiatur beivohten. Gestern vormittags um 9 Uhr traten im fürstlichbischöflichen Palais die Bischöfe unter Vorsitz des Cardinals Grafen Schönborn zur dritten Sitzung zusammen.

— (Ein Opfer des Radfahrersports.) In Wien hatte vorgestern früh ein Radfahrer im Centrum der Stadt einen furchtbaren Tod gefunden. Der Unglückliche, der noch in der Dunkelheit über den Albrechtsplatz fuhr, stieß mit einem Grünzeugwagen zusammen, wurde vom Rade geschleudert und erlitt derartige Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit starb. Ob er durch den Sturz selbst den Tod erlitten oder vielleicht unter die Räder des Wagens gerieth, ist noch nicht festgestellt. Der Verunglückte ist der 39jährige Schneidermeister Franz Kästner. Die Aerzte der Freiwilligen Rettungsgesellschaft hatten ihm die erste Hilfe geleistet, aber sein Zustand verschlimmerte sich stetig, und sterbend wurde er ins Allgemeine Krankenhaus gebracht, wo er bald nach der Aufnahme verschied. Die Leiche wurde zur gerichtlichen Obduction in die Todtenkammer des Allgemeinen Krankenhauses gebracht.

— (Die Caffe eines Sonderlings.) Aus Jz, 3. d. M., wird dem «Grazer Tagblatt» geschrieben: Gestern wurde ein gewisser Strauß vulgo Smozer in Damberg, Gemeinde Jz, begraben. Als man dessen Bett durchsuchte, fand man zwischen den doppelt gelegten Brettern zwei Hundertguldens-Noten, zwei Fünfsigulden-Noten und ungefähr hundert Gulden Silbergeld. All dies Geld ist außer Cours und bis auf die Silbermünzen

«Vor aller Welt will ich es bezeugen!» rief Arnold laut.

«Das sollst du auch,» beschwichtigte Wander ihn. «Meine geschätzte Nachbarmutter Wachtel hat mir versprochen, mich in den nächsten Tagen zu besuchen. Herr Falkenberg, Sie sind mit eingeladen.» Der junge Mann verbeugte sich zustimmend, und Wander fuhr fort: «Will Herr Wenduleit unter diesen Umständen auch kommen, um sich von den Anklagen meines Neffen zu reinigen, so soll ihm mein Haus unverschlossen sein. Ich habe noch einige andere Gäste eingeladen, zum Beispiel den jungen Dr. Dorendorff, der mit einem Besuch gemacht hat. Diese würden dich nicht hindern?» wandte er sich an Senden.

«Je mehr, desto besser!» entgegnete dieser, sich mühsam bezwingend.

«Gut. So wollen wir den Streit in Hofberg ausfechten, dort sind wir auf meinem Grund und Boden. Im Nothfalle kann ich als Wirt und Hausherr vermittelnd eingreifen, während ich hier im öffentlichen Hotel gar keine Rechte habe.»

Wachtel nickte.

«Sie haben recht, Wander, und schließlich kenne ich ja Ihren Neffen auch als einen verständigen Mann, aber der keine unüberlegten Behauptungen aufstellt,» schloß immerhin — es sollte mir leid thun, sehr leid, — teilte er den Kopf. «Gute Nacht, meine Herrschaften, wir werden alle in Hofberg erscheinen, und Wenduleit soll mitkommen.»

Wenduleit aber kam nicht mit. Und als Herr Wachtel das directe Verlangen an ihn stellte, weigerte er sich geradegu.

## März.

20. Demission des Cabinets Beernaert infolge der Abstimmung über die proportionelle Vertretung.
27. Die Demission Beernaerts und des Justizministers Lejeune angenommen; die Abgeordneten de Smet de Nayers und Begerem zum Finanz-, beziehungsweise Justizminister ernannt; der Minister des Innern, Burlet, Cabinetschef.

## Holland.

März.

17. Rücktritt des Ministers des Aeußern, v. Tienhoven.

## Nordische Königreiche.

Jänner.

13. Herring Minister des Innern, Jegerlev Minister für öffentliche Arbeiten in Dänemark.
18. Eröffnung des schwedischen Reichstages.
27. Der Verfassungsantrag des Isländer Althing nicht bestätigt.

Februar.

2. Das norwegische Storting eröffnet.

März.

1. Der schwedische Reichstag nimmt eine Abänderung der Verfassung bezüglich der Zahl und Wahlart der Mitglieder der Kammern an.
3. Der norwegische Minister des Innern, Thorne, demissioniert, Birch-Reichenwald ernannt.
10. Das norwegische Storting nimmt das Tadelvotum Ullmanns gegen die Regierung an.
15. Das dänische Folkething beschließt, die Hälfte der Gemeindesteuern aus dem Budgetüberschuß zu zahlen.

welche doch einen Silberwert besitzen, wertlos. Zu gewissen Zeiten pflegte der Verstorbene seine Ersparnisse am Tische auszubreiten und mit Wohlgefallen zu betrachten und hob sie dann behutsam wieder zwischen seinen Bettbrettern auf. Er lebte in ziemlich dürftigen Verhältnissen. Seine Lieblingsbeschäftigung war Spinnen, das er besser verstand, als manches Frauenzimmer.

— (Die Hochzeit des Don Carlos.) Man meldet aus Madrid: Zur bevorstehenden Hochzeit des Herzogs von Madrid begibt sich eine carlistische Deputation, geführt vom Marquis Carralbo, dem ehemaligen carlistischen General Rafael Tritany und dem Cortes-deputierten Casafola nach Schloß Sadowitz in Böhmen.

— (Ein Familien-Drama.) Der frühere Rebacteur der ruthenischen Zeitung in Czernowitz, Sylvester Daszkiewicz, tödtete, wie telegraphiert wird, mit Zustimmung seiner Gattin zuerst diese, dann sein achtmonatliches Kind, endlich sich selbst mittelst Revolvergeschüssen. Das Motiv der That dürfte in hochgradiger Nervosität zu suchen sein.

— (Kampf zwischen Militär und Briganten.) Wie aus Palermo gemeldet wird, ist die berüchtigte Brigantenbande Siciliens, die Bande Maurina, von einer durch Militär verstärkten Carabinieri-Abtheilung fast vollständig aufgerieben worden. Der Bandit Mazzola und mehrere seiner Genossen wurden getödtet, sechs Briganten wurden gefangen genommen, mehrere stellten sich den Behörden. Eine Cavallerie-Abtheilung verfolgt die Flüchtenden. Auf Seite der Carabinieri gab es wenige Verwundete. Als des Einverständnisses mit den Briganten verdächtigt wurde in Galtanissetta ein reicher Gutsbesitzer, Baron Libesirie-Pirano, verhaftet.

— (Selbstmord eines Oesterreichers in Belgrad.) Man meldet aus Belgrad vom 3. d.: Der Inhaber des größten hiesigen Weinengeschäftes, Johann Alin, ein Oesterreicher, hat sich heute am Grabe seines Kindes durch mehrere Revolvergeschüsse getödtet. Wie verlautet, sollen finanzielle Schwierigkeiten infolge übernommenen Giro-Verbindlichkeiten für seinen Bruder, den Kaufmann Wladimir Alin, die Ursache des Selbstmordes sein.

— (Eine neue Weltsprache) empfiehlt ein Herr Louis Feuser unter der Bezeichnung »Pasilingua« oder »die Sprache für alle«. Sie soll jedoch nicht besser und nicht leichter als das verflorenne »Volapük« sein und besteht aus einem Gemisch von Deutsch und Englisch.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

### Generalversammlung der krainischen Sparcasse.

Die gestern unter Vorsitz des Vereinspräsidenten Herrn Josef Buchmann abgehaltene ordentliche Generalversammlung votierte wieder unter Festhaltung ihrer bisherigen Grundzüge bedeutende Summen zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken. Aus dem vom Vereinspräsidenten vorgetragenen Berichte ist vor allem die ruhige, fortschreitende Entwicklung des Institutes festzustellen. Das Verwaltungsvermögen belief sich Ende 1893 auf 34.412,208 fl. 98 kr., das der Hypothekar-Darlehen auf 13.839,867 fl. 64 kr., was einer 47procentigen Bedeckung des Interessenten-Guthabens gleichkommt. Der Stand an Wertheffekten belief sich mit Schluß des Rechnungsjahres auf 15.844,408 fl. 77 kr., die Contocorrent-Guthabungen betragen nur 1.894,955 fl. 30 kr., die Interessenten-Einlagen erreichten die Höhe von 29.172.761 fl. 79 kr., vertheilt auf 52.863 Posten.

In die Alterssparcasse wurden im Laufe des Jahres 46 neue Theilnehmer aufgenommen, das Gesamteinkommen der 426 Theilnehmer betrug Ende 1893 158.076 fl. 63 kr.

«Denken Sie doch selbst ein wenig nach. Was soll mein Erscheinen dort nützen?» fragte er höhnisch. «Professor Senden ist der nahe Verwandte Wunders, der Herr beehrt mich mit Haß und Verleumdung, ich weiß auch, weshalb.» Wendigkeit nahm eine geheimnißvolle Miene an. «Natürlich sind seine Verwandten von vornherein von der Richtigkeit seiner Anklagen gegen mich überzeugt, und ich soll mich nun im Hause eben dieser Verwandten vor ihm rechtfertigen! Es würde das nutzloseste Beginnen sein und einzig eine unangenehme Scene herbeiführen, die wenigstens ich als guterzogener Mann vermeiden möchte. Ich komme nicht mit nach Hofberg.»

Bei dieser Entscheidung blieb er, und Herr Wachtel schüttelte den Kopf; er begann an seinem sonst so hochgeschätzten Hauslehrer zu zweifeln.

Rosalie fühlte sich sehr unwohl, als der Nachmittag herankam, an welchem sie nach Hofberg fahren sollte. Sie hatte sich auf dem Balle eine Erkältung zugezogen, und die stete seelische Aufregung, in der sie sich befand, raubte ihr den Schlaf. Sie sah erschreckend bleich aus, und Cora, welche sie unausgesetzt beobachtete, wurde von Stunde zu Stunde neugieriger.

«Sorgt sie sich doch um Wendigkeit?» fragte sie sich. «Liebt sie ihn etwa und fürchtet sie eine Entdeckung? Fast hat es den Anschein.»

(Fortsetzung folgt.)

Die Gebahrung des Pfandamtes ergab einen Verlust von 7863 fl. 59 kr., der Creditverein zählte 194 Theilnehmer mit einem bewilligten Credite von 554.990 fl.

Das reine Geschäftsertragnis der Sparcasse belief sich nach Ausschreibung des Verlustes beim Pfandamte, der Spenden für wohltätige Zwecke und Abschreibungen auf 201.903 fl. 34 kr.

Die Direction beantragte, aus diesem Ertrage zur Ermöglichung größerer humanitärer Acte aus Anlaß der im nächsten Jahre stattfindenden Feier des 75jährigen Bestandes der Sparcasse-Vereines den Betrag von 150.000 fl. auszuscheiden, ferner mit Rücksicht darauf, daß auf die Dauer die gemeinschaftliche Benützung des neuerbauten Landes-Theaters für deutsche und slovenische Vorstellungen nicht möglich sein und sich somit, wenn auch voraussichtlich erst nach einer Reihe von Jahren, die Nothwendigkeit der Erbauung eines eigenen deutschen Theaters ergeben wird, damit der für die Stadt Laibach unumgänglich notwendige Fortbestand eines solchen gesichert und zugleich jedes Hindernis zur vollen Entwicklung des slovenischen Theaters beseitigt werde, und da der Verein der krainischen Sparcasse auch zu den Herstellungskosten des jetzigen Landes-Theaters beträchtliche Subventionsbeiträge geleistet hat, zur Subventionierung eines etwa zu erbauenden deutschen Theaters den Betrag von 20.000 fl. in Reserve zu stellen und den nach Ausschreibung dieser beiden Posten erübrigten Rest von 31.903 fl. 34 kr. dem allgemeinen Reservefonds zuzuführen, so daß dieser mit Schluß des Jahres die bedeutende Höhe von 2.342.930 fl. 49 kr. erreicht. Die Specialreserve für Coursverluste erhöht sich durch den Zuwachs des abgelassenen Jahres auf 1.558.503 fl. 19 kr.

Diese Specialreserve wurde im Jahre 1882 in das Leben gerufen, und es wurde derselben als anfängliche Dotierung der gesammte Geschäftsgewinn des Jahres 1881 per 228.127 fl. 80 kr. zugewiesen.

Nachdem sich diese Specialreserve seither so gekräftigt hat, daß sie mit Rücksicht auf die Qualität der im Besitze der Sparcasse befindlichen Wertheffekten für alle Eventualitäten mehr als ausreichend gedeckt erscheint, indem alle Effecten bis auf einen sehr geringen Bruchtheil früher oder später durch Verlosung im Nominalbetrage zur Rückzahlung gelangen, und nachdem also kein Grund vorliegt, diesen der Specialreserve interimistisch zugewiesenen Geschäftsgewinn des Jahres 1881 weiterhin in selber zu belassen, so wird mittelst besonderer Vorlage beantragt, den Theilbetrag per 200.000 fl. gleichfalls zur eventuellen Verwendung anlässlich der Feier des 75jährigen Bestehens der Anstalt auszuscheiden.

Die Gesamtsreserven des Vereines betragen somit, nachdem die obigen Anträge einstimmige Annahme fanden, 3.701.433 fl. 68 kr. oder 13 Procent des gesammten Interessenten-Guthabens.

Nachdem noch der Vorsitzende in warmen Worten der Unterstützung durch die Direction und die Beamten der Anstalt und der unermüdblichen erspriesslichen Thätigkeit des Herrn Amtsdirectors Dr. Josef Suppan gedacht wurde, das Präliminare für das Jahr 1894 bewilligt und der für das Zinsendrittel den Theilnehmern der Alters-Sparcasse zu gewährenden Zuschuss bestimmt.

Die günstigen Ergebnisse des abgelassenen Geschäftsjahres ermöglichten es der Generalversammlung, wieder zahlreiche von der Direction vorgeschlagene wohltätige Spenden zu bewilligen; es wurden gewährt:

Dem Laibacher Armeninstitute 2500 fl., dem hiesigen Kranken-Unterstützungs- und Versorgungs-Vereine 200 fl., dem hiesigen Elisabeth-Kinderspitale als Subvention 400 fl., demselben weiter für die Unterbringung von fünf armen scrophulösen Kindern im Seehospiz Grabo 280 fl., zur Unterstützung bedürftiger, aus dem Civilspitale entlassener Reconvalescenten 200 fl., der Armenhaus-Inspection Laibach zur Anschaffung der Leibes- und Bettwäsche 100 fl., der Laibacher Arbeiter-Kranken- und Invaliden-Casse 100 fl., dem Josef-Spitale in Laibach für das Siechenhaus 200 fl., dem Vincenz-Vereine für das Knaben-Waisenhaus 700 fl., dem Vincenz-Vereine für die Vereins-schule 200 fl., dem hiesigen Mädchen-Waisenhaus 200 fl., der Vincenz-Conferenz zu St. Jakob 150 fl., der Vincenz-Conferenz zu St. Nikolaus 150 fl., dem Vereine der Aerzte in Krain zur Unterstützung der Witwen und Waisen von Aerzten 300 fl., dem Vereine der Damen der christlichen Liebe vom hl. Vincenz von Paul: a) zur Unterstützung armer Familien 200 fl., b) für das Mädchenasyl 200 fl., c) für die Mädchenarbeitschule 200 fl., d) für das Dienstabtheilungs- und das Josefinum 200 fl., endlich für das Dienstabtheilungs- und das Josefinum 300 fl., für die gewerbliche Fachschule für Holzindustrie in Laibach: a) Beitrag zu den laufenden Ausgaben für Lehrmittel 200 fl., b) zur Beistellung der erforderlichen Räumlichkeiten 600 fl., für die Fachschule für Spinnweberei und Kunstfärberei in Laibach: a) Beitrag zu den Ausgaben für Lehrmittel 50 fl., b) für die Beistellung der Schul-localitäten 200 fl., der Fachschule für Holzindustrie in Gottschee 500 fl., für die gewerblichen Fortbildungsschulen in Gottschee, Krainburg, Stein, Neumarkt, Radmannsdorf, Bischofsbad, Gurksfeld, Adelsberg, Röttling, Rudolfs-

wert, St. Beit bei Laibach je 50 fl., dem deutschen Schulvereine für die Erhaltung der deutschen Knabenvolkschule in Laibach den Höchstbetrag von 5000 fl., für die Musikschule der philharmonischen Gesellschaft in Laibach 600 fl., für die Musikschule der Glasbena Matka 200 fl., der Ortsgruppe Laibach des deutschen Schulvereines für den deutschen Kindergarten 500 fl., für die deutschen Kindergärten in Gottschee, Neumarkt, Sagor je 100 fl., für die Kleinkinder-Bewahranstalt in Laibach 200 fl., für Unterstützung der Privatarbeitschule des Fräuleins Anna Sorre in Rudolfswert 50 fl., dem Obergymnasium und der Oberrealschule in Laibach je 200 fl., dem Untergymnasium in Laibach 150 fl., dem Untergymnasium in Gottschee 100 fl., dem Gymnasium in Rudolfswert 100 Gulden, der hiesigen Lehrer-Bildungsanstalt für Candidaten und Candidatinnen je 100 fl., der I. und II. städt. Volksschule und der Ursulinerinnenschule in Laibach je 200 fl., der Ursulinerinnenschule in Bischofsbad 100 fl., der deutschen Knabenvolkschule des deutschen Schulvereines in Laibach 100 fl., der städtischen deutschen Knabenvolkschule in Laibach 150 fl., der städt. slov. Mädchenschule in Laibach 100 fl., der städt. deutschen Mädchenschule in Laibach 150 fl., der Knabenvolkschule in Rudolfswert 100 fl., den Mädchenschulen in Rudolfswert und Gottschee je 50 fl., den oberen Classen der Bürgerschule in Gurksfeld 50 fl., der Volksschule am Moorgrunde 50 fl., der Volksschule der Frein Bichtenthurn'schen Mädchenwaisenanstalt 80 fl., betto zur Anschaffung der Lehrmittel und zur Errichtung der Schülerbibliothek 50 fl., der gewerblichen Fortbildungsschule der I. und II. städtischen Knabenvolkschule in Laibach je 50 fl., der Hufbeschlaglehranstalt in Laibach 50 fl., dem Schulpfennig-Vereine in Laibach und dem Vereine »Narodna šola« zur Beschaffung der Lehr- und Vermittel je 200 fl., dem Grazer Freitische mit Hinweis auf die ärmeren Univeritätslehrer aus Krain 100 fl., dem Asylvereine der Wiener Univerität 50 fl., dem deutschen Univeritäts-Stiftungs-fonde in Graz 50 fl., dem Vereine zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler an der Laibacher Fachgewerbeschule 45 fl., dem Vereine zur Pflege kranker Studirender in Wien 50 fl., der freiwilligen Feuerwehr in Laibach für den Vereinsfond 500 fl., dem katholischen Gesellenvereine in Laibach 200 fl., demselben in Rudolfswert, Oberlaibach und St. Beit bei Laibach je 50 fl., dem patriotischen Frauen-Hilfsvereine in Laibach zur Unterstützung der Invaliden, Militärwitwen und Waisen, eventuell zu Vorlesungen im Kriegesfalle 300 fl., dem patriotischen Landes-Hilfsvereine vom rothen Kreuze zu gleichem Zwecke 300 fl., dem hiesigen Zweigvereine der Gesellschaft vom weißen Kreuze 100 fl., dem Volkskassenvereine 100 fl., dem Landes-Lehrervereine in Laibach 200 fl., der Section Krain des deutsch-österreichischen Alpenvereines für locale Zwecke 300 fl., zur Vollenbung der Wegarmachung und Erschließung der Rothweinflaum 50 fl., der Fischerei-Section der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft als Subvention 100 fl., dem krainisch-küstenländischen Forstvereine 50 fl., dem Arbeiter-Bildungs- und Rechtshilfsvereine in Laibach 50 fl., dem Hilfs-Beamten-Unterstützungsvereine in Laibach 100 fl., dem Musealvereine in Krain als Subvention 50 fl. und als Beitrag zu den Kosten der Herausgabe der Mittheilungen 100 fl., endlich zur Ermöglichung der Publication der Klimatologie Krains II. Rate 110 fl., zusammen 260 fl., dem Herrn Professor A. Müllner als Subvention für die Zeitschrift »Argo« 100 fl., dem Unterstützungsvereine der Buchdrucker, Steinbruder und Lithographen in Krain 50 fl., dem Spar- und Vorschussvereine in Laibach (registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung) als Beitrag zum Reservefond 100 fl., für prähistorische Nachgrabungen zur weiteren Verfügung durch das Präsidium 300 fl., dem deutschen Besevereine an den Hochschulen in Graz 30 fl., dem hiesigen Jagdschützenvereine an Subvention 100 fl., an Subvention für das neu errichtete Hospital der barmherzigen Brüder in Randia bei Rudolfswert 1000 fl., dem Vereine zur Unterstützung entlassener Sträflinge aus Krain: a) als Gründungsbeitrag 100 fl., b) als Jahresbeitrag 100 fl., zusammen 200 fl., Brämenbeitrag für die Weingartenbesitzer des Bezirkes Gurksfeld 2500 fl., dem Theatervereine an Subvention pro 1894/95 1500 fl., Beitrag zur Alters-Sparcasse 3600 fl., Beitrag zur Herstellung des Priester-Spitales in Laibach 10.000 fl., und endlich wurden die im Jahre 1893 von der Direction bereits bewilligten Spenden von 9835 fl. nachträglich genehmigt, so daß sich die Gesamtsumme der bewilligten wohltätigen und gemeinnützigen Spenden auf 51.480 fl. beläuft.

Schließlich wurde noch Herr k. k. Regierungsrath Josef Dralka in die Direction gewählt und die Versammlung sodann geschlossen.

— (Die deutsche Kaiserfamilie in Abbazia.) Das deutsche Kaiserpaar begab sich am 3. d. M. mittags um 12 Uhr mit Gefolge auf der Yacht »Christabel« nach der Insel Cherso, um daselbst in einem Karsttrichter auf Geier zu jagen. Bezirkshauptmann Fabiani hatte dafür Vorkehrungen getroffen. Die älteren drei Prinzen fuhrten mit ihrem Lehrer mittelst Localdampfers nach Fiume. Die Witterung ist fortwährend prachtvoll. Das deutsche Kaiserpaar kehrte am 4. d. M. abends von Cherso zurück. Kaiser Wilhelm hat zwei

große Geier auf der Jagd erlegt. — Flügel-Adjutant Oberstleutnant Freiherr von Sedendorf tritt einen Urlaub an und wird durch den in Abbazia eingetroffenen Major Grafen Molke ersetzt.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 25. bis 31. März kamen zur Welt 16 Kinder, dagegen starben 34 Personen, und zwar an Scharlach 1, Diphtheritis 1, Tuberculose 7, Entzündung der Athmungsorgane 2, Schlagfluß 1, Altersschwäche 2, infolge eines Unfalles 1 und an sonstigen Krankheiten 19. Unter den Verstorbenen befanden sich 12 Ortsfremde und 17 Personen aus Anstalten. Infektionskrankheiten wurden gemeldet: Scharlach 3 und Diphtheritis 1.

\* (Uebermals ein Zwanzig-Seller-Falsificat.) Wie man uns aus Uebelsberg berichtet, hat der Kellner Ernst Giosente des dortigen Hotels „Zur ungarischen Krone“ am 18. März gelegentlich der Revision seines Kleingeldvorrathes ein Zwanzig-Sellerstück österreichischer Prägung vorgefunden, welches ihm ein Falsificat zu sein schien, weshalb er dasselbe der k. k. Bezirkshauptmannschaft allort übergab. Das beanstandete Zwanzig-Sellerstück ist beim k. k. Hauptmünzamt in Wien tatsächlich für falsch befunden worden und besteht aus einer zinkhaltigen Legierung von Blei und Zinn. Es wurde in einer von einer echten Münze abgenommenen Form gegossen und ist bei gelungener Ausführung des Gusses an der von echten Zwanzig-Sellerstücken abweichenden Metallfarbe sowie an der mangelhaften Randbildung als Falsificat zu erkennen. Die gerichtlichen Erhebungen sind im Zuge.

— (Regiments-Jubiläum.) Mit 1. August begeht das im Jahre 1854 als 6. Feldartillerie-Regiment errichtete, in Graz garnisonierende steirisch-kärntnerisch-krainische 3. Corps-Artillerie-Regiment die Feier des vierzigjährigen Bestandes und gleichzeitig die Feier der vierzigjährigen Inhaberschaft des Regiments durch Feldzeugmeister Erzherzog Wilhelm, dessen Namen das Regiment seit dem Tage der Errichtung, dem 1. August 1854, trägt. Diese Jubiläums-Doppelfeier beabsichtigt das Regiment in sehr feierlicher Weise zu begehen, und es ist unter anderem auch die Aufführung eines großen Carroussells in Graz in Aussicht genommen. Aus Anlaß des Jubiläums wird auch eine vom Herrn Hauptmann Karl Scherach verfaßte Regimentsgeschichte zur Ausgabe gelangen. Das am 1. August 1854 als 6. Feldartillerie-Regiment errichtete Regiment wurde am 1. Mai 1885 in das Corps-Artillerie-Regiment Nr. 3 umgewandelt.

\* (Brand.) Am 30. v. M. gerieth in der Nacht die Sägemühle des Anton Kobi in Breh in Brand und wurde sammt den Werkvorrichtungen eingesehrt. Anton Kobi erlitt einen Schaden von 2000 fl., sein Säger aber einen solchen von 96 fl. Kobi war um den Betrag von 800 fl. versichert. Die Entstehungsursache dürfte in der unvorsichtigen Aufbewahrung der noch glimmenden Asche zu suchen sein.

— (Großer Waldbrand.) Wie uns aus Obertraun gemeldet wird, kam am verflossenen Sonntage im Walde „Polica“, Bezirk Radmannsdorf, Feuer zum Ausbruche, welches sich, vom herrschenden Winde begünstigt, in kurzer Zeit über eine Fläche von etwa 30 Hektar ausgebreitet und einen Schaden von beiläufig 500 Gulden angerichtet hat. Auf welche Weise das Feuer entstand, konnte bisher mit Gewissheit noch nicht festgestellt werden, doch wird der Vermuthung Raum gegeben, daß selbes infolge Unvorsichtigkeit zweier Knaben, welche im gedachten Walde Schafe weiden, zum Ausbruche kam.

— (Zur Warnung vor der Auswanderung nach Amerika.) „Dolenjske Novice“ enthalten in ihrer letzten Nummer eine Correspondenz aus Nordamerika, in welcher vor Auswanderung dahin in entschiedener Weise gewarnt wird, da sehr viele von den dort befindlichen Krainern und Kroaten verdienstlos sind, viele andere aber sich nicht so viel erwerben, um damit auch nur nothdürftig leben zu können. Hunger und sonstiges Elend ist nur das Los der meisten, wenn auch kräftigen Arbeiter, da mit denselben eben alles überfüllt ist und nur ein kleiner Theil, und derselbe unter harten Bedingungen, Beschäftigung erhält.

— (Philharmonisches Concert.) Morgen findet die Generalprobe zur Aufführung des „Messias“ statt; der Zutritt hiezu ist gegen ein Eintrittsgeld von 1 fl. gestattet. Der große gemischte Chor besteht aus 45 Damen und 54 Herren, und es wirken nebst der Militärkapelle sämtliche orchestralen Mitglieder der Gesellschaft mit.

— (Zur sonntägigen Affaire.) Wir werden ersucht mitzutheilen, daß die in der Trieflerstraße stattgefundene Schlägerei sich nicht im, sondern vor dem Gasthause Terpinz entwickelte.

— (Professor der Haarkunst.) Einen neuen Professorentitel hat die freie Schweiz geschaffen. Die „Société du progrès de la coiffure“ in Genf hat einem Friseur in Gumbinnen, wie das Institut der „Pr. L. B.“ ausdrücklich mittheilt, „auf Grund einer künstlerisch ausgeführten historischen Coiffure“ den Titel Professeur de Coiffures nebst Diplom und eine goldene Medaille verliehen.

## Neueste Nachrichten.

### Sitzung des Abgeordnetenhauses am 5. April.

Im Abgeordnetenhaus hat heute die Generaldebatte über das Budget ihren Anfang genommen. Im ganzen haben sich 24 Redner, und zwar 12 contra und 12 pro, zum Worte gemeldet. Unter den 12 contra-Rednern befinden sich sechs jugoslawische Abgeordnete und drei mährische Czechen.

Zu Beginn der Sitzung urgirte Abg. Brzozab eine beschleunigte Verhandlung der Wahlreformanträge durch den Wahlreformausschuß.

Die Debatte wurde durch den Abg. Dr. Pacák (contra) eröffnet. Derselbe betonte, anknüpfend an die jüngsten Ereignisse in Ungarn anlässlich des Todes Kossuths, die Nothwendigkeit, in der westlichen Reichshälfte durch Zufriedenstellung der Königreiche und Länder gegen das Uebergewicht Ungarns ein Gleichgewicht zu schaffen. Nur bei einer Decentralisation der wirtschaftlichen Kräfte kann der starken Concurrenz Ungarns widerstanden werden. Die Aeußerung des Ministerpräsidenten, er kenne keine böhmische Frage, bezeichnet Redner als Curiosität.

Nach Dr. Pacák sprachen die Abgeordneten Kallenecker (pro), Weber (contra), Freiherr v. Ciani (pro), Schlesinger (contra), Abg. Sultje (pro). Derselbe bemerkt unter anderem bezüglich der politischen Stellung seiner Partei, daß sich die slovenischen Abgeordneten, welche zur Zeit dem Hohenwart-Club angehören und die überwiegende Mehrheit des slovenischen Volkes vertreten, auf den Standpunkt des ruhigen Zuwartens stellen; sie seien bereit, das Coalitions-System loyal zu unterstützen, sobald ihnen der Beweis geliefert sei, daß sie auch in dieser Verbindung die Interessen ihres Volkes und ihrer Heimat entsprechend wahren können. Gerade die entgegenkommenden Aeußerungen, welche man bei einigen, den slovenischen Abgeordneten am Herzen liegenden Fragen seitens der Regierung im Budget-Ausschuß vernommen hat, erfüllen Redners Partei mit einer gewissen Beruhigung darüber, daß ihr bisheriges Vorgehen den Interessen ihres Volksthum nicht abträglich sei.

Nachdem Abg. Hoch (contra) und Abg. Dr. Foregger (pro) gesprochen, wurde die Berathung abgebrochen, worauf mehrere Interpellationen eingebracht wurden.

Nächste Sitzung morgen.

### Telegramme.

Wien, 5. April. (Orig.-Tel.) Seine Majestät der Kaiser empfing heute mittags den Prinzen Ferdinand von Bulgarien in Privataudienz.

Wien, 5. April. (Orig.-Tel.) Die Polizei entdeckte eine seit mehreren Jahren thätige mehrköpfige Betrügerbande, deren Haupt ein in Galizien gebürtiges, wiederholt bestrafte Individuum Namens Schapin ist. Durch aus London an Personen in Galizien gerichtete Correspondenzen, worin denselben die Abgabe angeblicher Rubelfalsificate und sonstiger Notenfalsificate zu ermäßigtem Preise angeboten wurde, lockte die Verbrecherbande die Personen, welche die Correspondenz erwiderten, zumeist nach Rotterdam sowie in verschiedene Städte Deutschlands, wo denselben größere Geldbeträge unter wohlorganisierten Manövern abgenommen wurden. Die Aufdeckung und Verhaftung der Betrügerbande erfolgte im Einvernehmen mit der Berliner Polizei.

Prag, 5. April. (Orig.-Tel.) Landtagsabgeordneter Dr. Schmeytal ist gestorben.

Abbazia, 5. April. (Orig.-Tel.) Heute abends schifften sich Se. Majestät der deutsche Kaiser sammt Gefolge auf der Yacht „Christabel“ behufs der zeitlich früh erfolgenden Abfahrt zu einem mehrtägigen Ausfluge, und zwar, so viel verlautet, zunächst nach Pola, dann nach Venedig, ein.

Rom, 5. April. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der König reist um Mitternacht in Begleitung des Handelsministers sammt Suite nach Venedig ab, woselbst er abends eintrifft.

Paris, 5. April. (Orig.-Tel.) Gestern abends explodirte im Restaurant Foyot, gegenüber dem Senatgebäude, eine auf das Fenstergeßims gelegte Bombe, wodurch der im Restaurant befindliche socialistische Schriftsteller Taillade und der Kellner Thomaso schwer verwundet wurden; die Frau Taillade's wurde im Gesichte unerheblich verletzt, mehrere andere Personen erlitten Contusionen. Der Attentäter ist unbekannt. Der im Restaurant verursachte Schaden ist beträchtlich.

London, 5. April. (Orig.-Tel.) Der französische Anarchist Meunier, der Urheber der Explosion im Café Berry in Paris, wurde gestern abends auf dem Victoria-Bahnhofs, als er nach Antwerpen abreisen wollte, verhaftet.

Newyork, 5. April. (Orig.-Tel.) Im Kohlengebiete im westlichen Pennsylvanien streifen ungarische Arbeiter. Die Ausständigen tödteten mehrere Fabrikarbeiter und griffen die Fabrik von Frid in Davidson an, wobei ein Ingenieur getödtet und ein Ungar von den Schutzleuten erschossen wurde.

## Angelommene Fremde.

### Hotel Elefant.

Am 4. April: von Albini, Kurz, Mayr, Soutav, Vehm, Sahn, Penfel, Grehner, Schwab, Wien. — Stern, Schaumburg, Budapest. — Tominc, Witz. — Krauß, Weiss, Esseg. — Seidl, Trief. — Petrovic, Trata. — Weinberger, Prag. — Lavril, Neuborf. — Solichon, Lyon. — Dvorak, Prevali. — Spatnik, Mich. — Morasutti f. Frau, St. Vito.

### Hotel Bairischer Hof.

Am 4. April: Clar, König, Graz. — Batovic, Zfirien. — Brenner, Schlosser, Gottschee. — Zumer, Kutscher, Neumarkt.

### Hotel Südbahnhof.

Am 4. April: Birzich, Graz. — Thaller, Wien. — Puncuh, Lehrer, Slap bei Wippach.

### Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 4. April: Gabrovsek, Zabnica. — Marehig, Trief.

### Hotel Stadt Wien.

Am 5. April: Cioran, Knecht, Schäß, Schlesinger, Prager, Kauf., Wien. — Kochler, Kaufm., Salzburg. — Müller, Siegner, Roth, Löwenfeld, Kauf.; Frey f. Frau, Privatier, Wien. — Ambros, Privatier, Bischofsad. — Mandl, Kaufm., Pinzkefeld. — Wallowich, Secretär, Graz. — Gebrüder Martich, Kauf., Jara. — Andreoni, Müller, Kaufm., Wien.

## Verstorbene.

Den 4. April. Maria v. Rengenber, Kaufmanns-Witwe, 76 J., Reffelstraße 12, chronische Nierenentzündung. — Franz Krempf, pens. Hauptsteuereinenehmer, 72 J., Maria-Theresienstraße (Coliseum) Gehirnerweichung.

### Im Spital:

Den 3. April. Barthelma Puhar, Einwohner, 73 J., Lungenentzündung.

Den 4. April. Franz Sušnik, Einwohner, 24 J., Typhus.

## Volkswirtschaftliches.

Salbach, 4. April. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 4 Wagen mit Getreide, 7 Wagen mit Heu und Stroh, 12 Wagen und 2 Schiffe mit Holz.

### Durchschnitts-Preise.

|                      | Wrt. fl. tr. | Wag. fl. tr. |                          | Wrt. fl. tr. | Wag. fl. tr. |
|----------------------|--------------|--------------|--------------------------|--------------|--------------|
| Weizen pr. Meterctr. | 7 50         | 8 40         | Butter pr. Kilo ..       | —            | 76           |
| Rorn „               | 5 60         | 6 —          | Eier pr. Stüd ..         | —            | 2            |
| Berfte „             | 6 —          | 6 —          | Milch pr. Liter ..       | —            | 10           |
| Hafer „              | 6 40         | 7 25         | Rindfleisch pr. Kilo     | —            | 64           |
| Halbfrucht „         | —            | —            | Kalbfl. „                | —            | 58           |
| Heiden „             | 7 30         | 8 25         | Schweinefleisch „        | —            | 66           |
| Hirse „              | 5 —          | 6 —          | Schöpfenfleisch „        | —            | 40           |
| Kukuruz „            | 5 —          | 5 40         | Hähnchen pr. Stüd        | —            | 75           |
| Erdäpfel 100 Kilo    | 1 51         | —            | Tauben „                 | —            | 18           |
| Linsen pr. Sestolit. | 13 —         | —            | Heu pr. M.-Ctr. „        | —            | 3            |
| Erbsen „             | 13 —         | —            | Stroh „                  | —            | 2 67         |
| Fisolen „            | 9 —          | —            | Holz, hartes pr. Klafter | —            | 6 20         |
| Rindschmalz Kilo     | 1 —          | —            | — weiches „              | —            | 4 80         |
| Schweinefmalz „      | — 68         | —            | Wein, roth, 100 Lit.     | —            | 24           |
| Speck, frisch „      | — 58         | —            | — weisses „              | —            | 30           |
| — geräuchert „       | — 64         | —            |                          |              |              |

### Lottoziehung vom 4. April.

Prag: 56 18 79 12 32.

## Meteorologische Beobachtungen in Salbach.

| April | Zeit der Beobachtung | Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt | Lufttemperatur nach Celsius | Wind       | Ausicht des Himmels | Wolkenhöhen in Millimetern |
|-------|----------------------|--------------------------------------------------|-----------------------------|------------|---------------------|----------------------------|
|       | 7 U. Mg.             | 738.8                                            | 6.4                         | D. schwach | bedeckt             | 0.00                       |
|       | 5. 2 „ N.            | 737.0                                            | 17.0                        | D. mäßig   | theilw. heiter      |                            |
|       | 9 „ Ab.              | 737.3                                            | 11.4                        | D. schwach | theilw. heiter      |                            |

Wechselnde Bewölkung, windig. — Das Tagesmittel der Temperatur 11.8°, um 3.4° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Sanuschowski

Ritter von Wissegrad.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unseren innigst geliebten Sohn, beziehungsweise Bruder, Herrn

## Franz Škofič

Com mis

heute um 5 Uhr nachmittags, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, im Alter von 33 Jahren nach längerem Leiden in ein besseres Jenseits abzuernfen.

Die Leiche des theuren Verbliebenen wird Samstag den 7. April nachmittags um halb 6 Uhr im Trauerhause Petersstraße Nr. 32 feierlich eingeseget und sodann auf dem Friedhofe zu St. Christoph bestattet werden.

Die heil. Seelenmessen werden in der St. Peterskirche zu Salbach gelesen.

Salbach am 5. April 1894.

Josef Škofič, Lederer, Vater. — Maria Škofič, Mutter. — Josef Škofič, k. k. Gerichtsadjunct; Albin Škofič, Brüder. — Jovana Škofič, Schwester.

Course an der Wiener Börse vom 5. April 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

| Staats-Anleihen.                                  |  | Geld   | Ware   | Vom Staate zur Zahlung übernommenen Fisk.-Prior.-Obligationen.      |  | Geld   | Ware   | Handbriefe (für 100 fl.).                |  | Geld   | Ware   | Bank-Aktion (per Stück).       |  | Geld   | Ware   | Tramway-Ges., neue Br., Prioritäts-Aktion 100 fl. |  | Geld   | Ware   |
|---------------------------------------------------|--|--------|--------|---------------------------------------------------------------------|--|--------|--------|------------------------------------------|--|--------|--------|--------------------------------|--|--------|--------|---------------------------------------------------|--|--------|--------|
| 5% Einheitsliche Rente in Noten bez. Mai-November |  | 98 70  | 98 80  | Elisabethbahn 600 u. 2000 R.                                        |  | 118 85 | 119 85 | Robert. allg. St. in 50 J. 4 1/2 %       |  | 122 75 | —      | Anglo-Def. Bank 200 fl. 60 %   |  | 152 50 | 153 —  | Ling.-gals. Eisenb. 200 fl. Silber                |  | 203 25 | 204 25 |
| in Noten bez. Februar-August                      |  | 98 60  | 98 80  | für 200 R. 4 1/2 %                                                  |  | —      | —      | bto. in 50 J. 4 1/2 %                    |  | —      | —      | Bankverein, Wiener 100 fl.     |  | 130 —  | 130 50 | Ling.-gals. Eisenb. 200 fl. Silber                |  | 203 25 | 204 25 |
| in Silber bez. Jänner-Juli                        |  | 98 35  | 98 55  | Elisabethbahn, 400 u. 2000 R.                                       |  | 124 30 | 125 —  | bto. Präm.-Schld. 8 1/2 % l. Em.         |  | 115 50 | 116 —  | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | 469 —  | 472 —  | Wiener Localbahnen - Act. - Ges.                  |  | 73 —   | 75 —   |
| 1884er 4% Staatsloose 250 fl.                     |  | 127 —  | 148 —  | Franz-Joseph-B. Em. 1884 4 1/2 %                                    |  | 97 75  | 98 75  | bto. R.-Sterr. Bundes-Gyp. Anst. 4 1/2 % |  | 115 50 | 116 25 | Creditbank, Allg. ung. 200 fl. |  | 358 25 | 358 75 |                                                   |  |        |        |
| 1880er 5% Staatsloose 100 fl.                     |  | 145 50 | 146 —  | Gallische Karl-Ludwig-Bahn                                          |  | 96 60  | 97 60  | bto. Def.-ung. Bank verl. 4 1/2 %        |  | 99 60  | 100 40 | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | 4 50   | 456 50 |                                                   |  |        |        |
| 1884er Staatsloose 100 fl.                        |  | 157 —  | 158 60 | Em. 1881 300 fl. 5 1/2 %                                            |  | 97 —   | 97 75  | bto. 50jähr. 4 1/2 %                     |  | 100 —  | 100 80 | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | 227 —  | 228 —  |                                                   |  |        |        |
| bto. 50 fl.                                       |  | 197 —  | 197 60 | Borarlberger Bahn, Emiff. 1884, 4 1/2 % (bto. St.) 5 fl. 100 fl. R. |  | —      | —      | Sparcasse, 1. St. 80 J. 5 1/2 % vl.      |  | 100 —  | 100 80 | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | 704 —  | 708 —  |                                                   |  |        |        |
| 5% Dom.-Höbr. a 120 fl.                           |  | 196 50 | 197 25 |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | 263 —  | 267 —  |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | 161 —  | 162 —  |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | 101 —  | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | 88 —   | 88 50  |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | 255 50 | 256 —  |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | 1018   | 1029   |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | 261 50 | 262 —  |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | 172 —  | 174 —  |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  | —      | —      |                                          |  | —      | —      | bto. bto. per Ultimo Septbr.   |  | —      | —      |                                                   |  |        |        |
|                                                   |  | —      | —      |                                                                     |  |        |        |                                          |  |        |        |                                |  |        |        |                                                   |  |        |        |